



Inhalt

Vorschlag für die Gestaltung eines europaweiten Einheitspatents

Der Schutz von geistigem Eigentum durch ein europaweit gültiges Patent soll künftig günstiger werden. Ein Vorschlag der EU-Kommission vom 1. Juli 2010 sieht vor, die Übersetzungskosten für das neue EU-Patent drastisch zu senken. „Dieser Reformvorschlag ist eine gute Nachricht für Innovatoren in ganz Europa, insbesondere für kleine Unternehmen“, sagte der für Binnenmarkt und Dienstleistungen zuständige EU-Kommissar Michel Barnier.

Als letzter Baustein des Reformpakets soll die neue Übersetzungsregelung ein EU-weites Einheitspatent erschwinglich machen und damit die europäische Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das Europäische Patentamt in München prüft die Anmeldungen und erteilt ein europäisches Patent, wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind. Es ist eine zwischenstaatliche Einrichtung, der neben den EU-Mitgliedstaaten zehn weitere Länder angehören. Damit das erteilte Patent in einem Mitgliedstaat Wirkung hat, muss der Erfinder jeweils eine nationale Validierung beantragen. Dabei fallen Übersetzungs- und Verwaltungskosten an.

Derzeit kostet ein in 13 Ländern validiertes europäisches Patent 20.000 Euro, wovon fast 14.000 Euro auf die Übersetzungskosten entfallen – etwa das Zehnfache wie in den USA. Deshalb lassen die meisten Erfinder ihre Erfindung bislang nur in wenigen Mitgliedstaaten patentieren. Mit dem heutigen Vorschlag für eine Verordnung würden die Bearbeitungskosten für ein EU-weites Einheitspatent auf unter 6.200 Euro sinken, wobei nur etwa 10 Prozent auf Übersetzungskosten entfielen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/internal_market/indprop/patent/index_de.htm

Quelle: Vertretung der EU-Kommission in Deutschland

East meets West

Das Europäische Patentamt stellt Wissenswertes rund um den gewerblichen Rechtsschutz speziell zu China, Taiwan, Japan, Indien und Korea auf seinen Internet-Seiten zur Verfügung:

<http://eastmeetswest.european-patent-office.org/news>

[Nachrichten und](#)

[Förderprogramme der EU](#) 1

[7. Forschungsrahmenprogramm](#) 6

[Partnergesuche für EU-Projekte](#) 7

[Technologie des Monats](#) 8

[Technologie-Angebote und](#)

[-Gesuche](#) 9

[Geschäftskontakte in Europa](#) 10

[Veranstaltungen](#) 11

Ausschreibungen 2011 im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (FP7) veröffentlicht

Am 20. Juli 2010 hat die Europäische Kommission einen Großteil der Arbeitsprogramme für die Förderperiode 2010-2011 sowie die zugehörigen Ausschreibungen publiziert. Weitere Informationen erhalten Sie auf S. 6.

Alle aktuellen Arbeitsprogramme finden Sie unter:

http://cordis.europa.eu/fp7/wp-2011_en.html

Die aktuellen Ausschreibungen sowie alle Antragsunterlagen sind verfügbar unter:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc>

Ansprechpartnerinnen bei allen Fragen zum FP7 und zur Antragstellung sind Nicole Jansen, Telefon 0611 774-8633 und Nina Gibbert, Telefon 0611 774-8494.



Zu China, Indien und Italien bietet auch das Patentinformationszentrum Darmstadt eine Ländertabelle mit nützlichen Hinweisen zu Anmeldebehörden und Kosten und gibt Tipps zum Schutz von Patenten, Marken und Design auf www.main-piz.de unter „Basisinfos“ – „Patentstrategie“ – „Internationaler Schutz“.

Partnerbörse für EU-Projekte im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien IKT auf der ICT 2010 am 28. September in Brüssel

Die internationale Partnerbörse wird von „Ideal-ist“ in Zusammenarbeit mit dem Enterprise Europe Network und der EU-Kommission im Rahmen der IKT-Konferenz ICT 2010 organisiert. „Ideal-ist“ ist ein internationales Netzwerk von über sechzig Nationalen Kontaktstellen für das IKT-Programm in EU- und Nicht-EU-Ländern, die die Partnersuche für Projekte im IKT-Programm der EU unterstützen.



Diese kostenlose Networking-Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, Hochschulen und Forscher aus Europa und der ganzen Welt, die daran interessiert sind, Informationen über Fördermöglichkeiten zu erhalten, Projektideen auszutauschen und Kooperationspartner zu finden. Sie konzentriert sich auf alle Bereiche, die in der kommenden 7. Ausschreibung des neuen IKT-Arbeitsprogramms 2011-2012 genannt werden. Die Ausschreibung läuft vom 28. September 2010 bis zum 18. Januar 2011. Die Börse findet statt am 28. September 2010, 8:30 – 18:00 Uhr im Holiday Inn Garden Court Brussels Expo in Brüssel. Anmeldeschluss für die Partnerauswahl ist der 17. September 2010. Eigene Ideen, Interessen und Expertisen können bis zum 10. September veröffentlicht werden. Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Weitere Informationen und den Link zur Online-Anmeldung finden Sie unter www.ideal-ist.net/news/brokerage-event-find-your-ict-partners-face2face-at-ict2010

Hier kann man die eigene, aber auch die gesuchte Expertise darstellen. Für Teilnehmer besteht also bereits im Vorfeld die Möglichkeit, ihre Wunschpartner für Gespräche auszuwählen.

Informationen zu ICT2010:
http://ec.europa.eu/information_society/events/ict/2010

Kontakt in Hessen: Ilga Vis, Telefon: 0611 774-8641, E-Mail: ilga.vis@hessen-agentur.de

EU-Kommission veröffentlicht Studie zur Internationalisierung der europäischen KMU: International tätige KMU sind innovativer

Die am 6. Juli 2010 vorgelegte Studie „Internationalisation of European SMEs“ geht auf den Zusammenhang zwischen Internationalisierung und Innovation ein: Demnach brachten 26 Prozent der international tätigen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt, die in ihrer Branche und in ihrem Land neu waren. Von den nicht international ausgerichteten mittelständischen Unternehmen waren dies nur acht Prozent. Die Studie zeigt zudem, dass die internationalen Aktivitäten hauptsächlich auf die Länder des europäischen Binnenmarkts ausgerichtet sind. Nur etwa 13 Prozent der europäischen KMU betätigen sich auch auf Märkten außerhalb der EU. Sieben Prozent der KMU in den untersuchten 33 europäischen Ländern haben technologische Kooperationen mit Unternehmen im Ausland (sieben Prozent Mikrounternehmen, 12 Prozent kleine Unternehmen und 22 Prozent mittlere Unternehmen). Deutschland führt die Liste der Zielländer dieser Kooperationen an.

Durchschnittlich entwickelten 61 Prozent der KMU, die neue Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt brachten, diese selbst. 32 Prozent dieser KMU gaben an, dass die Innovation für den Zugang zu ausländischen Märkten erforderlich war; 22 Prozent sehen die Innovation als Konsequenz ihrer internationalen Aktivitäten.

Mit Blick auf die Hindernisse für die Internationalisierung unterscheidet die Studie zwischen internen – bezogen auf die Eigenschaften des Unternehmens – und externen Barrieren. Die bereits international tätigen KMU gaben als zentrale interne Barrieren den Preis ihrer Produkte, die hohen Kosten der Internationalisierung, die Qualität der eigenen Produkte sowie den Mangel an Fachkräften an. Bezogen auf die externen Faktoren stehen Mangel an Kapital, Mangel an öffentlicher Unterstützung sowie fehlende Informationen an oberster Stelle.

Die aus den Ergebnissen der Studie abgeleiteten Empfehlungen beziehen sich vor allem auf die Verbesserung der Kenntnisse über Fördermöglichkeiten, des Zugangs zu Unterstützungsmaßnahmen sowie der Koordination der Maßnahmen zur Förderung von Innovation und Internationalisierung.

Die Daten basieren auf einer Befragung von 9.480 KMU in 33 europäischen Ländern, die im Frühjahr 2009 durchgeführt wurde. Analysiert wurden alle Tätigkeitsbereiche von Unternehmen in einem festen Geschäftsverhältnis mit einem ausländischen Partner: Exporte, Importe, ausländische Direktinvestitionen, internationale Vergabe von Unteraufträgen und technische Zusammenarbeit.

Weitere Informationen und Download der Studie: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/market-access/internationalisation/index_en.htm

Quelle: Bericht aus Brüssel, DIHK, Ausgabe 25 vom 12. Juli 2010

„European Enterprise Award“: EU-Wettbewerb zur Förderung von Entrepreneurship



Die Europäische Kommission zeichnet 2010/11 zum fünften Mal herausragende Leistungen von öffentlichen Institutionen wie Behörden und öffentlich-privaten Partnerschaften mit dem „European Enterprise Award“ aus. In fünf Kategorien werden innovative und erfolgreiche Maßnahmen prämiert, die Unternehmertum auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene fördern.

Die Preisträger sollen europaweit als Vorbild dienen und dazu anregen, günstige Bedingungen für unternehmerische Tätigkeit zu schaffen. Ausgelobt wird dieser Preis in den 27 Mitgliedstaaten der EU sowie in Norwegen, Serbien und der Türkei. Es ist ein zweistufiger Wettbewerb: Jedes Land nominiert im Rahmen eines nationalen Auswahlprozesses zwei Kandidaten, die anschließend am Wettbewerb auf europäischer Ebene teilnehmen.

Interessenten können sich in einer der folgenden fünf Kategorien bewerben:

- Förderung des Unternehmergeistes
- Investitionen in Kenntnisse und Fertigkeiten
- Verbesserung des Unternehmensumfelds
- Unterstützung der Internationalisierung
- Verantwortliches und umfassendes Unternehmertum

Für jede Kategorie werden ein erster und ein zweiter Preis verliehen. Zusätzlich vergibt die EU einen „Großen Preis der Jury“ für die kreativste und am stärksten zur Nachahmung inspirierende Initiative. Drei erste und zwei zweite Plätze sowie ein Sonderpreis der Jury wurden in den vier Vorjahren an deutsche Wettbewerbsteilnehmer vergeben.

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn betreut den Wettbewerb in Deutschland. **Teilnahmeschluss** für die Bewerbung zur deutschen Vorausscheidung ist der **1. Oktober 2010**. Das Anmeldeformular mit Angaben zu Antragsunterlagen und Bewertungskriterien sowie weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.ifm-bonn.org/index.php?id=775

Das IfM Bonn gibt auch gerne weitere Hinweise zu Inhalt und Ablauf des Wettbewerbs, Telefon: 0228 72997-49, E-Mail: eea-info@ifm-bonn.org

Bericht der EU-Kommission zur Beteiligung von KMU am 7. FP

Die EU-Kommission veröffentlichte einen Bericht, der den aktuellen Stand der Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im 7. Forschungsrahmenprogramm (FP) anhand von Kennziffern beleuchtet. Inhaltlich werden unter anderem Schwerpunkte auf die Beteiligung an Marie-Curie-Maßnahmen sowie auf das Spezifische Programm „Zusammenarbeit“ gesetzt, in dem aktuell 14,1 Prozent der Zuwendungen auf KMU entfallen. Laut Bericht ist es unwahrscheinlich, dass das Ziel, 15 Prozent der Zuwendungen im Spezifischen Programm Zusammenarbeit an KMU fließen zu lassen, bis zum Ende des 7. FP im Jahr 2013 erreicht wird.

Dieser 5. Bericht enthält erstmals eine Analyse der KMU-Beteiligung nach Regionen. Demnach konzentrieren sich 30 Prozent der beteiligten KMU in 15 von 305 Regionen; unter diesen 15 befinden sich Oberbayern und Köln für Deutschland.

Bericht zum Download:

http://ec.europa.eu/research/sme-techweb/index_en.cfm?pg=publications

Neues Web-Portal ACCESS4EU

Ziel der Access4EU-Projekte ist es, Forschenden aus EU-Mitgliedstaaten und Assoziierten Staaten Beteiligungsmöglichkeiten an Förderprogrammen und -ausschreibungen in Drittstaaten sowie potenzielle Hindernisse für eine Beteiligung aufzuzeigen. Aktuell existieren ACCESS4EU-Projekte mit Australien, Brasilien, China, Indien, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Russland, Südafrika, Republik Korea und den USA. Das Web-Portal www.access4.eu verfügt über eine im Aufbau befindliche Förderdatenbank mit Programmen und Ausschreibungen, die auch für Forschende aus Europa offen sind.

International tätige KMU schneiden besser ab

Grenzüberschreitende Geschäfte zahlen sich für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus. Dies geht aus einer Studie über die internationale Ausrichtung von KMU hervor, die die EU-Kommission am 6. Juli vorstellte. Insbesondere im Bereich Beschäftigung und Innovation schnitten international tätige Unternehmen besser ab.

25 Prozent der KMU in der EU haben in den letzten drei Jahren einmal oder mehrmals exportiert. Diese im internationalen Bereich tätigen Unternehmen meldeten einen Beschäftigungszuwachs von 7 Prozent, wohingegen die Arbeitsplätze in den nicht international tätigen nur um 1 Prozent zunahmten. Es besteht auch ein enger Zusammenhang zwischen internationaler Ausrichtung und Innovation: 26 Prozent dieser KMU brachten Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt, die in ihrer Branche und in ihrem Land neu waren; von den anderen Kleinunternehmen taten dies nur 8 Prozent. Handelspartner sind dabei überwiegend Unternehmen aus dem europäischen Binnenmarkt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/market-access/internationalisation/index_en.htm

Deutschland zur zügigen Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie aufgefordert

Deutschland gehört zu den zwölf Mitgliedstaaten, die von der EU-Kommission zu einer beschleunigten Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie aufgefordert werden. Die Richtlinie wurde Ende 2006 verabschiedet und sollte von allen EU-Mitgliedstaaten bis zum 28. Dezember 2009 umgesetzt werden. Der Binnenmarkt für Dienstleistungen macht rund 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und der Beschäftigung in der EU aus. Die Richtlinie deckt Dienstleistungen für Privatkunden, im Bauwesen und Fremdenverkehr sowie für zahlreiche reglementierte Berufe ab. Ende Juni übermittelte die EU-Kommission allen Mitgliedstaaten, die ihr noch nicht die Annahme sämtlicher geforderten regulatorischen Änderungen gemeldet haben, ihre Stellungnahme. Dies stellt die zweite Stufe des EU-Vertragsverletzungsverfahrens dar. Übermitteln die Mitgliedstaaten binnen zwei Monaten keine zufriedenstellende Antwort, kann die Kommission den Europäischen Gerichtshof anrufen.

Allgemeine Informationen über die Anwendung des Unionsrechts finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/community_law/index_de.htm

Grüner Verhaltenskodex für den Einzelhandel

Ein freiwilliger Umwelt-Verhaltenskodex für den Einzelhandel soll zu mehr Nachhaltigkeit beim Verbrauch beitragen. Schwerpunkte des Verhaltenskodex sind die Herkunftssicherung bestimmter Produkte wie Nutzholz oder Fisch, ressourceneffizienter Betrieb der Läden, Optimierung von Transport und Vertrieb sowie bessere Verfahren der Abfallwirtschaft. Einzelhändler, die diesen Kodex unterzeichnen, verpflichten sich zu Maßnahmen, mit denen die Umweltbelastung verringert werden soll. Durch seine Schlüsselstellung hat der europäische Einzelhandel die besten Voraussetzungen dafür, durch eigene Aktionen, Partnerschaften mit Lieferanten und den täglichen Kontakt mit den europäischen Verbrauchern zu mehr Nachhaltigkeit beim Verbrauch beizutragen. Mehr als zwanzig große Einzelhandelsunternehmen und -verbände unterzeichneten bereits den Verhaltenskodex.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/environment/industry/retail/index_en.htm bzw. http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/9260_de.htm

Seit dem 1. Juli gilt das neue EU-Bio-Siegel



Am 1. Juli 2010 trat das neue EU-Bio-Logo zusammen mit den neuen EU-Vorschriften für die Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln in Kraft.

Alle verpackten Bioprodukte, die in einem EU-Mitgliedsland hergestellt wurden und die strengen Normen erfüllen, müssen dann mit dem sogenannten „Euro-Blatt“ gekennzeichnet werden. Für nicht verpackte und importierte Bio-Erzeugnisse ist das Logo freiwillig. Neben dem EU-Bio-Logo können auch weiterhin andere private, regionale oder nationale Gütesiegel abgebildet werden. Außerdem müssen künftig der Ort, an dem die landwirtschaftlichen Rohstoffe für das Produkt erzeugt wurden, sowie die Codenummer der zuständigen Zertifizierungs- und Kontrollstelle angegeben werden. Für die neuen Kennzeichnungsvorschriften, die auch den ökologischen Aquakultursektor betreffen, gilt eine Übergangsfrist von zwei Jahren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://ec.europa.eu/agriculture/organic/home_de

Empfänger von EU-Finanzhilfen 2009 online veröffentlicht

Die Empfänger der EU-Finanzhilfen 2009 sind in einer Online-Datenbank veröffentlicht. Damit macht die Europäische Kommission transparent, wer Geld von der EU für Forschung, Bildung und Kultur, Energie und Verkehr sowie Außenhilfe erhalten hat. Die Daten können über eine Suchmaske abgerufen werden, die verschiedene Suchfelder wie das Land des Empfängers, den Namen des Programms und den Zahlungsbetrag enthält. Die Webseite „Finanztransparenzsystem“ enthält Angaben zu den von der Kommission direkt verwalteten Beträgen. Diese machen rund 20 Prozent des EU-Haushalts aus. Die restlichen Beträge werden in erster Linie von den nationalen Behörden verwaltet, die auch die Namen der Empfänger veröffentlichen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
http://ec.europa.eu/beneficiaries/fts/index_de.htm

Das CE-Zeichen – „Ihr Schlüssel zu Europas Märkten“

Das CE-Zeichen ist allgegenwärtig, z. B. auf Spielzeug, Elektroartikeln oder im Aufzug. Es garantiert, dass ein Produkt allen einschlägigen EU-Vorschriften entspricht. Damit darf es in der gesamten EU vermarktet und verkauft werden. Jetzt hat die EU-Kommission mit dem Slogan „Die CE-Kennzeichnung – Ihr Schlüssel zu Europas Märkten“ eine Informationskampagne gestartet, die das Zeichen und seine Bedeutung bekannter machen soll. Wenn ein Produzent oder Händler das Zeichen auf einem Produkt anbringt, erklärt er eigenverantwortlich, dass er alle einschlägigen gesetzlichen Anforderungen zum Gesundheitsschutz, zur Sicherheit und zum Umweltschutz erfüllt. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen bei Nichteinhaltung dieser Vorschriften sind gravierend. Vorgeschrieben ist das CE-Zeichen für etwa 23 Produktkategorien. Wird das Produkt aus einem Drittland eingeführt, muss sich der Importeur vergewissern, dass der außerhalb der EU ansässige Hersteller die erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.ec.europa.eu/cemarking

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat ein KMU-Helpdesk eingerichtet als Anlaufstelle rund um das Thema Normung und Standardisierung:
www.mittelstand.din.de

Neues Fundament für EU-Wirtschaftskoordinierung

Kernstück einer von der EU-Kommission verabschiedeten Mitteilung am 30. Juni zur wirtschaftspolitischen Steuerung der EU und des Euroraums ist eine verstärkte Überwachung der Budgetpolitik der nationalen Haushalte. Ein „Europäisches Semester“ soll die wirtschaftspolitischen Steuerungsverfahren der Europäischen Union zeitlich auf die nationalen Budgetverfahren abstimmen und sie inhaltlich verzahnen.

Das „Europäische Semester“ soll eine wirksamere wirtschaftspolitische Vorabstimmung auf europäischer Ebene ermöglichen. Die Mitgliedstaaten übermitteln in Zukunft ihre für die haushaltspolitische Überwachung vorgesehenen Stabilitäts- und Konvergenzprogramme gleichzeitig mit ihren nationalen Reformprogrammen. Auf Grundlage der Programmbeurteilungen werden in der zweiten Hälfte des Jahres die detaillierten nationalen Haushalte für das folgende Jahr ausgearbeitet. Makroökonomische Ungleichgewichte unter den Mitgliedstaaten sollen früher erkannt und angegangen werden. Die nationalen Strukturreformen sollen in Einklang mit den Zielen der Europa 2020-Strategie stehen. Zur wirtschaftspolitischen Steuerung gehören auch erweiterte Sanktionsmöglichkeiten, um Fehlentwicklungen in der EU und der Eurozone zu verhindern oder rechtzeitig zu korrigieren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
http://ec.europa.eu/economy_finance/articles/index_en.htm

In eigener Sache – zur Erinnerung: Internationales Kooperationsforum auf der Automechanika am 15. September 2010, Messe Frankfurt

Das Enterprise Europe Network Hessen, das Automotive Cluster RheinMainNeckar sowie das nordhessische Cluster MoWIN.net veranstalten ein internationales Kooperationsforum. Es richtet sich an Unternehmen der Automobilbranche, die an Kooperationen innerhalb Europas interessiert sind. Unternehmen können sich noch bis zum **29. August 2010** online mit ihrem Profil registrieren unter: www.b2match.com/automechanika. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro zzgl. MwSt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Margarete Kessler, Telefon: 0611 774-8473, E-Mail: margarete.kessler@hessen-agentur.de

7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FP7)

Ausschreibungen 2011 im FP7 (Forts. von S. 1)

Für jede Ausschreibung gelten jeweils eigene Modalitäten, die zum Beispiel die Zusammensetzung der Konsortien und die Projektgröße betreffen. Auch die Fristen für die Abgabe der Anträge sind unterschiedlich. Die ersten enden bereits Mitte Oktober, wie im Bereich Gesundheit, andere erst Anfang 2011.

Ausschreibungen im Programm Zusammenarbeit betreffen die Themen:

- Gesundheit
- KBBE (Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie)
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- NMP (Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechniken)
- Energie
- Umwelt
- Verkehr
- Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften
- Weltraum
- Sicherheit

Im Programm Menschen ist die Maßnahme „Wege und Partnerschaften zwischen Industrie und Akademie (IAPP)“ ausgeschrieben. Gefördert wird hier der Austausch von Wissenschaftlern. Anträge werden bis zum 7. Dezember 2010 angenommen.

Identifizierungsnummer: FP7-2011-PEOPLE-IAPP

ERA-Net „EraSME“ Ausschreibung

Bis zum 30. September 2010 können Konsortien aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen Projektideen aus allen Technologiefeldern einreichen, sofern sie aus einem der folgenden Länder oder einer der folgenden Regionen stammen: Deutschland, Österreich, Flandern in Belgien, Tschechien, Island, Norwegen oder Madrid in Spanien. Dänemark und Slowenien verhandeln zurzeit noch über eine Teilnahme.

www.era-sme.net/public/help-desk-1

Forschung zugunsten von KMU

Im Programm Kapazitäten bittet die EU-Kommission sowohl in „Forschung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)“ als auch in „For-

schung für KMU-Verbände“ um Bewerbungen. Hier werden Projekte zu allen innovativen Themen gefördert, die KMU oder KMU-Verbände bei externen Forschungsdienstleistern in Auftrag geben. Das Verfahren ist in beiden Fällen einstufig. Das bedeutet, dass bis zum 8. Dezember 2010 der komplette Antrag eingereicht werden muss.

Identifizierungsnummer: FP7-SME-2011-BSG
Deutsche Informationen: www.nks-kmu.de

Aktualisierte Leitfäden zur Berichterstattung sowie zu Audit und Zertifizierung

Die Europäische Kommission hat die Leitfäden „Berichterstattung“ sowie „Zertifizierung durch externe Wirtschaftsprüfer“ überarbeitet. Die Ergänzungen betreffen unter anderem die Gültigkeit der Methodenzertifikate sowie die Durchschnittssätze für die Personalkosten – für natürliche Personen oder KMU-Geschäftsführer ohne Gehalt.

http://cordis.europa.eu/fp7/find-doc_en.html

Brennstoffzellen- und Wasserstoff-Initiative

Die Technologieinitiative veröffentlicht eine Ausschreibung mit einem Volumen von fast neunzig Millionen Euro. Abgabetermin für Projektanträge ist der 13. Oktober 2010.

Identifizierungsnummer: FCH-JU-2010-1

Zwischenevaluierung des FP7

Die EU-Kommission hat eine Online-Befragung zum FP7 gestartet. Die Ergebnisse der Konsultation sollen wichtige Impulse zur weiteren Umsetzung des FP7 sowie zur Gestaltung des kommenden Rahmenprogramms geben. Der Fragebogen steht noch bis 27. August 2010 zur Verfügung.

http://ec.europa.eu/research/consultations/fp7/consultation_en.htm

Hinweis: Unterlagen zu allen Ausschreibungen mit Identifizierungsnummern finden sich unter:
<http://cordis.europa.eu/fp7/dc>

Kontakt:

Nicole Jansen, Telefon: 0611-774-8633,
E-Mail: nicole.jansen@hessen-agentur.de
Nina Gibbert, Telefon: 0611 774-8494,
E-Mail: nina.gibbert@hessen-agentur.de

Partnergesuche für EU-Projekte

Nr.	Land	Projekt	Bereich	Gesuche
IKT-52	UK	Doktoranden-Programm mit dem Titel „Gender, Religion und Räume in Europa – Stetigkeit und Wandel im modernen Europa (1600 bis heute).“	FP7 – Menschen: Marie Curie Initial Training Network	Industrieller Partner: Kleines und mittleres Unternehmen aus dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien oder Architektur, das sich mit CAD für Gebäude und Stadtpläne beschäftigt
SME-53	IT	Entwicklung eines einfachen, kostengünstigen und leicht zu bedienenden Diagnostik-Kits für einen frühen Nachweis von bakteriellen Kontaminationen in Milch, insbesondere in Rohmilch bei der Käseproduktion	FP7 – Kapazitäten: Forschung für KMU	Kleine und mittlere Unternehmen: - mit Kenntnissen in Mikrobiologie, Biotechnologie und Molekularbiologie; - Käseproduzenten
EURO-54	ES	Erstellung einer Online-Plattform für Informationssicherheit und IT-Prozess-Monitoring, die mit Hilfe einer Balance Score Card den Grad an Übereinstimmung von verschiedenen Domänen prüft und mit ISO IT-Standards kontrolliert	Eurostars	Kleine und mittlere Unternehmen, erfahren mit ISO27001, ISO 27002, ISO20000 und aus dem Bereich Sicherheit
SME-55	ES	Bestimmung des strukturellen und physiologischen Status von Wäldern durch unbemannte Luftfahrzeuge (UAV), LIDAR (Laser Imaging Detection and Ranging) und der Integration von Temperaturdaten	FP7 – Kapazitäten: Forschung für KMU	Kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Umwelt

Kontakt:

Informationen zu den Partnergesuchen erhalten Sie von Nicole Jansen, Telefon: 0611 774-8633, E-Mail: nicole.jansen@hessen-agentur.de und Nina Gibbert, Telefon: 0611 774-8494, E-Mail: nina.gibbert@hessen-agentur.de.

Technologie des Monats

Hybrid-Sonnenkollektor mit automatischem Kollektorschutz und Reinigung (3HXZ)

Ein kleines österreichisches Unternehmen hat einen neuen Solarkollektortyp entwickelt, mit dem Elektrizität und Wärme produziert werden können.

Paarweise angeordnete Solarkollektoren sorgen dafür, dass das gesamte Lichtspektrum aufgenommen und aufgespaltet wird. So werden Elektrizität als auch hochkalorige Wärme gewonnen.

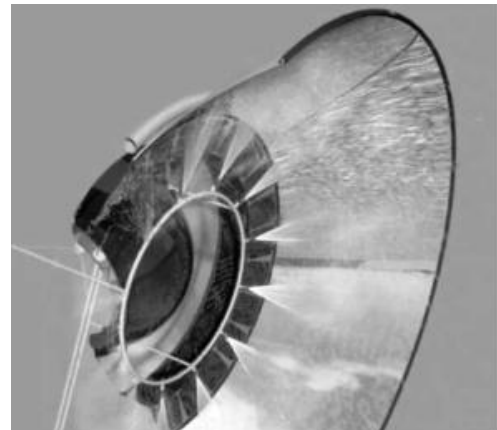
Das Kollektorsystem kann dem Sonnenstand folgen, seine Spiegelpaare aber auch bei ungünstigen Wetterlagen einfach automatisch zusammenklappen, um die empfindlichen Spiegelflächen zu schützen. So kann das System Stürmen, Hagel und Verschmutzungen stabil standhalten. Dies ist zugleich auch die Ruheposition des Systems während der Nacht oder wenn die Kollektoren nicht arbeiten.



Zusätzlich ist jeder Kollektor mit einer Reinigungsvorrichtung ausgestattet, die automatisch einmal am Tag die Spiegelflächen reinigt (siehe Bild rechte Spalte). Der Wasserverbrauch ist minimal und das Restwasser kann gesammelt und weiter verwendet werden, zum Beispiel zur Bewässerung von Feldern. Beide Neuerungen – Schutz der Kollektoren bei ungünstigen Betriebsbedingungen und die automatische Reinigung – erhöhen die Lebensdauer und verringern die Wartungskosten.

Mit der gewonnenen Wärme können Absorptionskälteanlagen betrieben werden, oder es kann mittels angeschlossenen Dampfturbinengenerator Elektrizität erzeugt werden. Alle verwendeten Technologien und Verfahren sind auf dem neusten Stand der Technik. Die Kollektoren können in verschiedenen Designs ausgeführt werden. In die

Entwicklung flossen bereits Überlegungen ein, wie das System mit anderen Energiesystemen wie Gasturbinen, Biogasanlagen oder den erwähnten Kälteanlagen verbunden werden kann. Das Kollektorsystem als Energie- und Wasserversorgung einer Insel zu nutzen, beispielsweise in Kombination mit Trinkwassergewinnung aus Meerwasserentsalzung, ist eine weitere von dem Entwicklungsteam favorisierte Idee.



Der nächste Schritt ist der Aufbau einer Serienproduktion, um eine Markteinführung in zwei Jahren zu gewährleisten.

Gesucht werden Partner aus dem Automotivsektor, der Kunststoff- oder Glasindustrie,

- die Materialien entwickeln oder liefern,
- die Herstellung von Bauteilen übernehmen oder
- gemeinsam mit dem österreichischen Unternehmen die Entwicklung des Systems und die Realisierung der Produktion in größerem Maßstab vorantreiben.

Hier erhalten Sie das gesamte Technologie-Angebot auf Englisch. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 774-8631, E-Mail: claudia.maennicke@hessen-agentur.de, oder faxen Sie diese Seite mit Angabe Ihrer Adresse an 0611 774-58631.

Technologie-Angebote

Nr.	Land	Projekt	Stand
1	DK	Solarpaneele, deren Photovoltaikzellen in Mikrozellen unterteilt sind und einzeln kontrolliert und angesteuert werden; Gewährleistung optimaler Leistung; bei Beschädigung oder Verschmutzung fallen nur betroffene Zellen aus, nicht der gesamte Strang wie bei herkömmlichen Systemen. (10 DK 20B3 3HZN)	Demonstration möglich; im Feldversuch getestet
2	IT	Schließfächer/Spinde für Hotels, Banken, Sporteinrichtungen etc., die mit dem persönlichen Fingerabdruck geöffnet und geschlossen werden können; kein Schlüsselverlust, kein Vergessen von Nummerncodes; Kombination mit Bezahlsystem möglich (09 IT 55X2 3DOW)	Demonstration möglich
3	GR	IT-Tool, das automatisch Nachrichten und Informationen zu einem bestimmten Thema in einem neu geschaffenen Internetportal zusammenstellt (10 GR 49Q1 3HE3)	Bereits auf dem Markt
4	GB	Wasserstoffspeicherung in neu entwickeltem Nanomaterial, funktioniert ähnlich Wasserspeicherung in Schwamm; höhere Speicherkapazität als Metallhybridsysteme (10 GB 45P2 3HO6)	Demonstration möglich
5	SE	Kühlung für LED-Systeme: Polymerschicht gedruckter Schaltungen wird durch Keramikschicht ersetzt; die bessere Leitfähigkeit der Keramik sorgt für geringere Temperaturen auf dem LED-Chip, dies führt zu besserer Lichterzeugung und längerer Lebensdauer. (10 SE 67CJ 3HPL)	Bereits auf dem Markt
6	NL	Kabelschutzhülle für unterseeisch verlegte optische und elektrische Kabel; modular aufgebaut, einfacher Verbindungsmechanismus der einzelnen Module ohne Bolzen und Müttern; geeignet für Offshore-Windparks (10 NL 60AH 3H7B)	Bereits auf dem Markt

Technologie-Gesuche

Nr.	Land	Projekt	Gesucht
7	US	Detektierung verunreinigender Mikroben in wasserbasierten Produkten (Kosmetika, Lebensmittel); diese können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Nutzer oder Verlust der Wirksamkeit der Produkte führen. (10 US 87GA 3HVH)	Verfahren, die < 12 h Ergebnis liefern, Gram-Erregerstämme identifizieren, in ölhaltigen Lösungen arbeiten
8	UK	Kartoffelbasierte Snacks: Minderung des Verlusts leicht flüchtiger Geschmacksbestandteile bestimmter Inhaltsstoffe während des Herstellungsprozesses (10 GB 41n8 3HTY)	Neue Verfahrensschritte, chemische/physikalische Methoden
9	UK	Verbesserung der Innen- und Außenbeschichtungen für Metallverpackungen/Konservendosen für die Lebensmittelindustrie: umweltfreundlicher, Alternativen zu Epoxid- und Phenolharzverbindungen; Anwendung energiearmer Aushärtverfahren (09 GB 40n6 3EFL)	Neue umweltfreundlichere Beschichtungsmaterialien und energiesparende Aushärtverfahren
10	HU	Verkapselung von Kristallen für industrielle Messsysteme in Gehäuse aus hochtemperaturbeständigem Glas und Stahl (10 HU 50R7 3HVb)	Hermetische Abdichtung beständig bis 230 °C
11	NL	3D-IR-Messsystem für Kalt- und Warmwalzprozesse bei der Stahlplattenherstellung; Erfassung der Plattendimensionen bis 2,2 m bei einer Genauigkeit von ± 5mm (09 NL 60AH 3E38)	Software für Messwerterfassung und -verarbeitung in Stahlindustrie
12	SE	Gerät zur Lack-/Farbentfernung mit Infrarotbestrahlung; integrierte Messung der Temperatur der behandelten Oberfläche und der Feuchtigkeit der Umgebungsluft (10 SE 67CJ 3HZ4)	Berührungslose Temperatur- und Feuchtigkeitsmessung
13	DK	Mobiles Messgerät zur Erfassung der Porosität in Metallgusswerkstücken, hauptsächlich Aluminiumguss (10 DK 20B3 3HW8)	Gemeinsame Entwicklung; auf dem Markt befindliches Gerät
14	ES	Aufbereitung des Abwassers, das bei der Herstellung von „parboiled“ Reis entsteht; Rückführung in den Herstellungsprozess (10 ES 27F4 3HMZ)	Aufbereitungsverfahren, aber kein biologisches, physikochemisches
15	IL	Recycling von mit Wachs oder anderen nicht biologisch abbaubaren Substanzen beschichteter Wellpappe (10 IL 80EP 3HU5)	Trennverfahren, Recyclingtechnologie, Biogasanlage, Aufbereitung

Gewünschte Technologie-Angebote oder -Gesuche bitte ankreuzen und faxen an 0611 774-8385.

Kontakt: Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 774-8631, E-Mail: claudia.maennicke@hessen-agentur.de

Firma:

Vorname, Name:

Telefon:

E-Mail:

Geschäftskontakte in Europa

Gebäudemanagementsoftware – Händler/ Softwareberater gesucht

Ein spanisches Unternehmen, spezialisiert auf Gebäudemanagementsoftware, sucht Händler/Softwareberater für sein neues Produkt zur Verwaltung und Bestandspflege. #CP 20100419010 / EG0610 ES20

Behälter für Käsesoßen – Lieferant gesucht

Französischer Hersteller von Molkereiprodukten sucht Hersteller von Behältern, die für Standardpumpen passen, zum Abfüllen von Käsesoßen. #CP 20100608048 / EG0610 FR02

Patentierter Biomasse-Kessel – Unternehmen zu verkaufen

Ein französisches Unternehmen hat einen patentierten, automatischen Biomasse-Kessel entwickelt, der mit Landwirtschaftsrückständen, Holz oder Öl betrieben wird. Das Unternehmen steht zum Verkauf. #CP 20100602037 / EG0610 FR07

Bio- und Fair-Trade-Produkte – Zulieferer gesucht

Französischer Händler von biologischen und Fair-Trade-Produkten sucht Zulieferer. #CP 20100614027 / EG0610 FR11

3D-Lösungen für elektronischen Handel – Vertriebspartner gesucht

Französisches Unternehmen, spezialisiert auf 3D-Lösungen für den elektronischen Handel, sucht Vertriebspartner. #CP 20100623004 / EG0610 FR13

Ungarisches Weingut sucht Vertriebspartner und Kontakte in die Tourismusbranche

Ungarische Weinkellerei sucht Vertriebspartner, Groß- und Einzelhändler, für ihre Flaschenweine. Außerdem ist sie an Kontakten zu Reisebüros und Veranstaltungsorganisationsorganisations in ganz Europa interessiert. #CP 20100607047 / EG0610 HU01

Orthopädische Schuhfabrik sucht Käufer für Werk

Ungarisches Unternehmen, das auf die Herstellung von orthopädischem Schuhwerk spezialisiert ist, therapeutische Geräte vertreibt und orthopädische, rheumatologische und internistische Rehabilitationsleistungen anbietet, möchte die gesamte Firma oder einen Teil davon verkaufen. #CP 20100623001 / EG0610 HU03

IT-Spezialist sucht Zwischenhändler und Unterauftragnehmer

Kroatisches Unternehmen, spezialisiert auf Informationstechnologie, Software, Beratung, Website-Design und Media Metrics, sucht Zwischenhändler und bietet sich als Unterauftragnehmer an. #CP 201006100437 / EG0610 HR01

Medizinische Geräte

Mazedonisches Unternehmen, das als Mitglied einer größeren internationalen Gruppe medizintechnische Geräte wie Katheter, Röhrchen und künstliche Venen zur Dialyse produziert, sucht Zwischenhändler und Vertriebspartner. Zudem bietet sich die Firma als Unterauftragnehmer an. #CP 20100610036 / EG0610 MK02

IT-Spezialist bietet Outsourcing-Services

Rumänische Firma, spezialisiert auf den Vertrieb von Equipment, Software und Spitzentechnologie für Bildungseinrichtungen und Industrieunternehmen, bietet Subcontracting/Outsourcing-Services an. #CP 20100602011 / EG0610 RO06

Geothermische Ausrüstung – Vertrieb angeboten und Franchise gesucht

Russisches Unternehmen, spezialisiert auf geothermische Ausrüstungen, sucht Hersteller von geothermischen Energieausrüstungen, für den Vertrieb der Produkte in Russland. Gesucht werden ebenfalls Auftraggeber und Partner für Franchising. #CP 20100601001 / EG0610 RU03

Laborgeräte zur Messung der Gasdurchlässigkeit von Verpackungen

Britisches Unternehmen, das Laborgeräte zur Messung der Gasdurchlässigkeit von Verpackungen für Nahrungsmittel und pharmazeutische Produkte herstellt, sucht Geschäftspartner. #CP 20100604034 / EG0610 UK10

Multilinguale Webinhalte

Britischer Internet-Herausgeber, der auf den Entwurf multilingualer Webinhalte spezialisiert ist, sucht Partnerschaft mit europäischen Herausgebern und Zeitungen. #CP 20100526011 / EG0610 UK13

Projekt im Gesundheits- und Erholungstourismus

Rumänische Firma im Hotelleriegewerbe ist auf der Suche nach Partnern oder Investoren für die Ausweitung des Hotels und für die Entwicklung eines neuen Projekts im Gesundheits- und Erholungstourismus. #CP20100531007 / EG0610 RO12

Informationen zu den Geschäftskontakten erhalten Sie von Tanja Göb, Telefon: 0611 774-8958, E-Mail: tanja.goeb@hessen-agentur.de.

Für weitere Geschäftsangebote nutzen Sie auch unsere **Kooperationsdatenbank**: www.een-hessen.de/Marktkoop/Direktrecherche

Veranstaltungen des Enterprise Europe Network Hessen

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.een-hessen.de/Veranstaltungen

Thema / Titel	Ort	Datum
Software-Cluster Forum 2010 Kongreßzentrum Darmstadt aleksandra.sadowska@hessen-agentur.de	Darmstadt	25.08.2010
Kooperationsbörse auf der MSV – Internationale Maschinenbaumesse 2010 tanja.goeb@hessen-agentur.de	Brno/Tschechien	14./15.09.2010
Kooperationsbörse in den Bereichen Wasser, Abfall und Recycling auf der Messe Ifat Entsorga 2010 celine.lattemann@hessen-agentur.de	München	15.09.2010
Kooperationsbörse im Bereich Automotive auf der Messe Automechanika 2010 margarete.kessler@hessen-agentur.de	Frankfurt/Main	15.09.2010
Kooperationsbörse Mikro- und Nanotechnologie auf der Messe Micronora claudia.maennicke@hessen-agentur.de	Besançon/Frankreich	30.09.2010
Kooperationsbörse auf der Konferenz und Expo Solar Power International 2010 celine.lattemann@hessen-agentur.de	Los Angeles/USA	13.10.2010
Kooperationsbörse Contact auf der Messe „denkmal“ tanja.goeb@hessen-agentur.de	Leipzig	19.11.2010

Informationen gewünscht?

Senden Sie uns Erstinformationen zum Thema:

- Europäischer Technologietransfer
- EU-Forschungsförderberatung
- Verwertung von Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten

Wir möchten ein eigenes Profil im EU-weiten Enterprise Europe Network einstellen:

- Technologie-Angebot
- Technologie-Gesuch
- Marktkooperations-Angebot
- Marktkooperations-Gesuch

Bitte faxen Sie diese Seite an 0611 774-58630, oder nutzen Sie unsere Hotline: 0611 774-8998.

Firma:

Vorname, Name:

Telefon:

E-Mail:

Christina Deyl

Telefon: 0611 774-8372 | Fax: 0611 774-58372
christina.deyl@hessen-agentur.de | www.een-hessen.de

Ilga Vis

Telefon: 0611 774-8641 | Fax: 0611 774-58641
ilga.vis@hessen-agentur.de | www.een-hessen.de



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

HA Hessen Agentur GmbH
 Abraham-Lincoln-Straße 38-42
 65189 Wiesbaden



Hessisches Ministerium
 für Wirtschaft, Verkehr
 und Landesentwicklung

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.